

Societas entomologica.

„Societas entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Organ of the International-Entomological Society.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Teil des Blattes einzusenden.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's heirs at Zürich-Hottingen. The members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder Fr. 10 — 5 fl. — 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inserieren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig für 4 mal gespartene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespartene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.) Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Aglia tau L. ab. melaina Gross und Aglia tau L. var. cupreola m.

von Aug. Werner, Cöln a. Rhein.

Der leider zu früh verstorbene Entomologe Heine Gross hat zuerst die interessante, ganz geschwärzte Form von Agl. tau gezogen und dieselbe bekanntlich Agl. ab. melaina benannt.

In seiner Abhandlung in der Iris, Band X, Heft 2, betont er mit Recht, dass aus der Kreuzung zwischen der Stammart tau und der ab. melaina nie Zwischenstücke etwa in der Form von:

Agl. ab. ferenigra Th. M. oder Agl. ab. nigerrima B. H. — ab. lugens Stöds. hervorgehen, sondern dass immer nur Falter der Stammform tau und in geringer Zahl ab. melaina entstehen.

Der Unterschied zwischen den früher bekannten mehr oder weniger geschwärzten Aberrationen und Agl. ab. melaina ist so durchgreifend, dass für Letztere eine neue Benennung nötig wurde. Nachdem der am besten passende Name „ab. nigerrima“ schon für die minder schwarze Form vergriffen war, nannte Gross die ganz geschwärzte, prächtige Aberration melaina. Bei ihr ist nicht nur die Peripherie verdunkelt, sondern die Schwärzung ist, sozusagen von innen heraus, eben an der Stelle am intensivsten, die bei lugens, ferenigra und nigerrima hell bleibt, es ist dies das Mittelfeld aller Flügel um das Auge herum.

Besonders die Männer der ab. melaina sind hier tief schwarz bestäubt, während bei den Weibern, die hier eine dünnere Bestäubung haben, die Färbung braunschwarz, zuweilen in's rötliche spielend ist.

Als ich im Frühjahr 1900 in den Besitz des Zuchtmaterials meines verstorbenen Freundes H. Gross kam und zu meiner Freude aus den von ihm erhaltenen tau-melaina Puppen etwa 25% ab. melaina Falter schlüpfen, verwandte ich einen Teil derselben zur Weiterzucht.

Leider hatte ich nicht zeitig für fremde tau Puppen gesorgt und konnte deshalb nur Paarung zwischen Geschwisterfaltern erzielen.

Während die Falter der Stammform tau unter sich und auch ♂♂ von tau mit ♂♂ von ab. melaina zur Copula anschiekten, gelang es nicht, Paarung der schwarzen Geschwisterfalter zu erhalten.

Die Eier von melaina ♂ mit tau ♀ erwiesen sich als befruchtet und die Aufzucht der Raupen gelang, dagegen gingen alle Raupen, die der Stammform entsprungen, ein.

Mit grosser Spannung sah ich im nächsten Frühjahr die Entwicklung der Falter entgegen, auch hatte ich eine grössere Anzahl tau Puppen aus Seifhennersdorf bezogen um frisches Blut in die Nachzucht zu bringen. Das Resultat war ganz ähnlich wie im Vorjahre, nur waren die Falter durchweg kleiner, besonders die ♂♂. Auch dies Mal wurde ein grosser Teil der erhaltenen melaina-Falter zur Weiterzucht benutzt mit dem Bestreben Blutmischung zwischen den von mir gezogenen melaina- und den aus Sachsen stammenden tau-Faltern zu erzielen.

Frisch geschlüpfte tau ♀♀ aus Seifhennersdorf nahmen bereitwilligst die in ihre Nähe gebrachten melaina ♂♂ an und umgekehrt paarten sich die fremden tau ♂♂ mit den ♀♀ von melaina meiner Zucht, dagegen gelang auch diesmal die Paarung

zwischen melaina ♂ und ♀ nicht, obwohl die schönsten und grössten Tiere geopfert wurden und sich abflogen.

Der Versuch, die ganz geschwärzten Tiere untereinander zu paaren, um dadurch vielleicht noch dunklere, den ♂♂ ähnlich schwarze ♀♀ zu erhalten, musste somit für das folgende Jahr aufgeschoben werden; ich hoffte, dass der Versuch leichter gelingen würde nachdem einmal frisches Blut in die Zucht gebracht worden war.

Für jetzt hatte ich vier Copulationen, und zwar je zwei zwischen melaina ♂♂ mit tau ♀♀ und umgekehrt zwischen tau ♂♂ mit melaina ♀♀ beobachtet.

Die beiden befruchteten Weiber von melaina legten 80, die zwei starken tau Weiber dagegen fast die doppelte Anzahl Eier ab, erstere waren zu $\frac{2}{3}$, letztere fast alle befruchtet.

Die Aufzucht geschah getrennt und erhielten die jungen Raupen beider Zuchten Zweige einer spitzblättrigen Buche, *Fagus* var. *comptoniaefolia*, die im hiesigen Stadtgarten bereits Anfangs April ihre zarten Blättchen entwickelt. Nach der 2. Häutung wurden die Raupen mit Rotbuche und Linde gefüttert.

Bei sorgfältiger Pflege gelang die Aufzucht gut, abgesehen von einigen Verunglückten waren sämtliche Raupen am 8. Juli verpuppt.

Nach glücklicher Ueberwinterung schlüpfen in diesem Jahre die Falter und ergaben folgendes Resultat:

- a) Die Puppen der Zucht melaina ♂♂ × tau ♀♀ lieferten meist grosse, gesunde Falter, von diesen gehörten 20% der schwarzen Aberration und 80% der Stammform an.
- b) aus den Puppen der Zucht tau ♂♂ × melaina ♀♀ schlüpfen hingegen durchweg kleinere Falter und diese gehören zu 25% der Aberration und zu 75% der Stammform an.

Unter den ♀♀ von tau aus dieser Zucht hat eine kleine Anzahl eine Grundfarbe angenommen, die der Farbe der tau ♂♂ sehr nahe kommt, sie sind also nicht gelblich, sondern so rotbraun wie normale tau ♂♂, ein Stück darunter ist ein unvollkommener Zwitter mit teilweise vergrösserten (weiblichen) Flügeln und partieller weiblicher Färbung und Zeichnung.

Die übrigen 25% der Schmetterlinge sind zwar zu melaina zu ziehen, doch zeigen die Falter wesent-

liche Unterschiede von den bisher erzielten melaina Stücken.

Die ♂♂ sind weniger von melaina ♂♂ unterschieden, jedoch ist deren Grundfarbe nicht so tief schwarz, der Vorderrand der Vorderflügel, die Spitze derselben und die Fransen sind dunkelbraun.

Die ♀♀ dagegen zeigen einen ganz durchgreifenden Unterschied gegen bisher erhaltene melaina ♀♀.

Ihre Grundfarbe ist dunkel kupferrot. Die Oberseite ist fast einfarbig, nur die Flügelspitze und die Fransen aller Flügel sind heller. Die Unterseite zeigt deutlicher die Streifen, doch ist auch hier die kupferrotbraune Färbung vorherrschend.

Dieser neuen, von tau und ab. melaina Gr. auffallend verschiedenen Form möchte ich den Namen var. *cupreola* beilegen, so dass sie als *Agria* ab. melaina var. *cupreola* n. fixirt wird.

Meine Hoffnung in diesem Jahre durch Paarung der tiefschwarzen ♂♂ mit den dunkelsten Stücken der melaina ♀♀, auch ♀♀ zu erhalten, die an Schwärzung den melaina ♂♂ nahe kommen, sollte sich leider nicht erfüllen, obwohl dies Jahr die Paarung zwischen Agl. ab. melaina ♂ und ♀ gelang.

Durch das anhaltend nasskalte Wetter gingen alle Raupen an Flacherie zu Grunde, sodass die hochinteressante Zucht vollständig erloschen ist.

Notiz.

Von Carl Frings.

Zu dem Artikel des Herrn Grubauer in No. 16 des laufenden Jahrganges möchte ich bemerken, dass die betreffenden interessanten Mitteilungen des genannten Herrn keineswegs mit meinen Ansichten über den Schmetterlingsfang der Vögel im Gegensatz stehen. Die durch den Köder herbeigelockten *Agaristiden*, etc. lenkten durch ihr ungewöhnliches massenhaftes Auftreten an engbegrenzter Stelle eben die Aufmerksamkeit der Vögel auf sich und forderten letztere zur Verfolgung der sich so leicht darbietenden Beute geradezu heraus. Also verhielten sich diese „regelrecht auf die Schmetterlinge lauernernden“ Vögel gerade wie die von mir beobachteten und bereits früher ausführlich besprochenen Vögel in meinem Garten, etc. Ebenso liegt die Sache mit *Eusemia*. Auch hier hatten sich offenbar die Vögel allmählich daran gewöhnt, die sich zu gewisser Zeit und in Anzahl auf dem Pferdeweg einstellenden Falter

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Werner August

Artikel/Article: [Agia tau L. ab. melaina Gross und Agia tau L. var. cupreola m. 129-130](#)